Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1304. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 232. Mittwoch, 3. Oktober 1928, abends. 81. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorausbezahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 29 mm breite, 5 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtzigste Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 30. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

„Graf Zeppelin" über Berlin und Sachsen

Die gestrige Fahrt des „Graf Zeppelin".

)(Essen. Um 4 Uhr 5 Minuten traf der „Graf Zeppelin", begleitet von zwei Flugzeugen, über der Stadt ein. Um 4 Uhr 15 Minuten flog er in Richtung auf Duisburg weiter, das er 4 Uhr 20 Minuten passierte.

)(Wesel. „Graf Zeppelin" überflog 4 Uhr 48 Minuten Wesel und setzte den Flug in nördlicher Richtung fort.

)(Cleve. Gegen 5 Uhr 15 Minuten überflog „Graf Zeppelin" in langsamer Fahrt unter beispiellosen Freude der Bewohner die Stadt Cleve. Er warf an der Schwanenburg ein Päckchen mit Post ab, die für ganz Deutschland bestimmt ist.

)(Emmerich. Der „Graf Zeppelin" hat gegen 5 Uhr 30 Minuten Emmerich überflogen und seine Fahrt in Richtung auf Holland fortgesetzt.

)(Nymwegen. Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin" hat um 6 Uhr 10 holländischer Zeit (5 Uhr 50 deutscher Zeit) die Stadt Nymwegen überflogen und von hier aus, dem Laufe des Waal folgend, Kurs nach Westen in Richtung Rotterdam genommen.

)(Rotterdam. „Graf Zeppelin" hat um 7 Uhr 20 holländischer Zeit (7 Uhr deutscher Zeit) Rotterdam überflogen und die Fahrt in nördlicher Richtung, wahrscheinlich nach Amsterdam, fortgesetzt. Das Luftschiff flog ziemlich niedrig und war trotz der eintretenden Dunkelheit deutlich sichtbar.

)(Friedrichshafen. Die Funkstation der Werft hat um ½8 Uhr abends einen Funkspruch von Bord erhalten, wonach der „Graf Zeppelin" sich über der Nordsee befindet. Ein genauer Standort ist nicht angegeben.

•

Der Nachtflug des „Zeppelin".

Das Luftschiff kreuzte während der Nacht, nachdem es die englische Küste verlassen hatte, über der Nordsee. Um Mitternacht wurde die Insel Borkum überflogen, um ½3 Uhr Ostfriesland. Kurz vor 3 Uhr passierte es bei hellem Mondschein die Stadt Bremen. Die hellerleuchteten Kabinen waren deutlich zu erkennen. Von Bremen aus nahm das Luftschiff nordöstlichen Kurs und überflog zwischen 5 und ½6 Uhr Flensburg, die Vaterstadt Dr. Eckeners. Kurz nach 6 Uhr wurde es bei klarem Himmel über Kiel gesichtet. Durch das Surren der Propeller wurde die Einwohnerschaft aus dem Schlaf geweckt. Das Luftschiff war aber rasch nach Süden verschwunden. Um ¾7 Uhr traf der „Zeppelin" über Hamburg ein. Ein Flugzeug gab ihm über der Stadt das Geleit. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich in den Straßen und auf den Dächern zahlreiche Zuschauer eingefunden. Auf dem Wege nach Berlin überflog das Luftschiff Ludwigslust und wurde Punkt 8 Uhr über Wittenberge gesichtet. Gegen 9 Uhr näherte sich das Luftschiff der Reichshauptstadt. Um 8 Uhr 50 wurde der Flugplatz Staaken nordwestlich von Berlin passiert. Der Luftkreuzer umkreiste bei schönstem Sonnenschein das Regierungsviertel. Zahlreiche Flugzeuge umflogen ihn.

•

„Graf Zeppelin" über Berlin.

Berlin. (Funkspruch.) 9 Uhr 2 Minuten traf das Luftschiff „Graf Zeppelin" über Berlin ein. Schon lange vorher waren die Dächer der Stadt dicht von Menschen besetzt. Das klare Wetter ermöglichte auch eine gute Sicht, so daß man das Luftschiff mit einem guten Glase schon bald, nachdem es Staaken passiert hatte, sehen konnte. Eine Verkehrsfliegerstaffel von 8 Flugzeugen, sowie zahlreiche andere Flugzeuge waren dem Luftschiff entgegengeflogen und begleiteten es auf seinem Rundflug über Berlin. Ueber dem Reichspräsidentenpalais angelangt, warf das Luftschiff einen an einem Fallschirm befestigten Strauß roter Rosen ab, der sich aber an dem Dache eines Häuserblocks verfing. In niedriger Höhe zog das Luftschiff seine Schleifen über der Stadt, von der Menge begeistert begrüßt.

Die Begrüßungsworte Dr. Eckeners.

Berlin. (Funkspruch.) Während der „Graf Zeppelin" über Berlin dahinflog, versuchte Alfred Braun von der Funkstunde wiederholt sich in direkte Verbindung mit dem Luftschiff zu setzen. Zur allgemeinen Freude gelang es ihm, während das Luftschiff über Schöneberg dahinflog, beim 3. Versuch die Verbindung herzustellen. Es lag nicht etwa eine Störung des Senders vor, sondern die Luftschiffleitung brauchte ihren Apparat, um Wetterberichte entgegenzunehmen. Alfred Braun teilte mit, daß Dr. Eckener selbst zu den Berlinern sprechen werde, übermittelte vorher aber noch den Gruß der Reichshauptstadt, den Oberbürgermeister Böß über das Funkhaus und auf funkentelegraphischem Wege über Norddeich an „Graf Zeppelin" hatte gelangen lassen.

Darauf hörte man die klare Stimme Dr. Eckeners, der etwa folgende Begrüßungsworte an die Berliner richtete:

„Berliner Hörer und Hörerinnen! Ich danke herzlichst für den freundlichen Willkommensgruß, den Sie mir dargebracht haben. Ich möchte zu Ihnen sprechen, um meinem Bedauern Ausdruck zu geben, daß wir Sie gestern schmerzlich enttäuscht haben. Die Wetternachrichten, die wir gegen vormittag um 10 Uhr erhielten, waren so ungünstig, daß ich ernsthaft befürchten mußte, daß weder Sie und wir uns hätten sehen können. Es ist leider unser Los, Enttäuschungen zu bereiten. Wir können leider nicht nach jeder Stadt kommen, die um ihren Besuch gebeten hat. Wir können auch nicht in jeder Stadt uns lange aufhalten. Wir können auch keine Tagesbesuche machen. Wir mußten um 3 Uhr nachts Bremen besuchen, aber dennoch hatte man uns entdeckt. Wir empfingen um 3 Uhr früh ein Telegramm einer Radiogesellschaft, die noch fröhlich in einem Lokal beisammen war und ihrer Genugtuung Ausdruck gab, daß wir über Bremen geflogen sind. Ich hoffe jedoch, daß wir Ihnen ein umso schöneres Bild geboten haben, in dem wir den „Graf Zeppelin" Ihnen in schönster Beleuchtung zeigen konnten. Wir haben inzwischen einige Uebungen über der Nordsee veranstaltet und waren vor genau 12 Stunden über der englischen Stadt Yarmouth. Wir kehren jetzt nach Friedrichshafen zurück, wo wir vor Eintritt der Dunkelheit anzukommen gedenken. Damit möchte ich mich von Ihnen verabschieden."

Berlin. (Funkspruch.) Aus Anlaß des Besuches des „L. Z. 127" sind heute sämtliche Rathäuser und Dienstgebäude der Stadt Berlin beflaggt worden.

Dank des Reichspräsidenten.

Berlin. (Funkspruch.) Der Herr Reichspräsident hat Dr. Eckener durch nachstehenden Funkspruch gedankt:

„Danke herzlich für Blumengruß und sende beste Glückwünsche zu neuem Erfolge und für weitere Flüge.

Gezeichnet von Hindenburg, Reichspräsident."

Ein Gruß der Reichshauptstadt an „Graf Zeppelin".

)(Berlin. Oberbürgermeister Böß hat über das Funkhaus und auf funkentelegraphischem Wege über Norddeich an L. Z. 127 folgenden Gruß gelangen lassen:

Den „Graf Zeppelin", seinen Erbauer und seine Führer grüßt die Reichshauptstadt, ihre Bevölkerung und ihre Verwaltung herzlich. Das neue deutsche Luftschiff möge als willkommener Gast bald bei uns einkehren.

Oberbürgermeister Böß.

•

„Graf Zeppelin" über Leipzig.

Leipzig. (Funkspruch.) Gegen 10 Uhr 15 kam das Luftschiff „Graf Zeppelin", von Bitterfeld kommend, in Sicht. Ueber dem Flugplatz Leipzig-Mockau, von dem aus 3 Flugzeuge aufgestiegen waren, um dem Schiff das Geleit über der Messestadt zu geben, zog es in der Sonne glänzend in ruhiger Fahrt über den Vorort Lindenau nach dem Stadtinnern, wandte sich dann etwa um 10 Uhr 30 nach dem Völkerschlachtdenkmal und entschwand kurz darauf langsam den Blicken und nahm sodann Kurs auf Dresden. Die Bevölkerung, die die Dächer und Plätze dicht besetzt hielt, brachte dem Luftschiff einen herzlichen Empfang. Oberbürgermeister Rothe übermittelte dem Luftschiff durch Vermittlung der Mitteldeutschen Rundfunk-A.-G. folgenden Gruß: „Die Stadt Leipzig grüßt das deutsche Luftschiff L. Z. 127 auf seiner Fahrt durch Deutschland, wünscht ihm eine glückliche Fahrt jetzt und auf seinem Ozeanflug". Die Mitteldeutsche Rundfunk-A.-G. schloß sich diesen Wünschen im Namen der Hörerschaft von ganzem Herzen an.

•

„Graf Zeppelin" über Dresden.

)(Dresden. „Graf Zeppelin", der von Leipzig kommend gegen 11 Uhr Lommatzsch, 11.15 Uhr Meißen überflogen hatte, traf 11.25 über Dresden ein. Das Luftschiff führte über der Stadt eine große Schleife aus und entfernte sich dann in südwestlicher Richtung nach Chemnitz zu. Um 11.40 Uhr war das Luftschiff den Blicken der zahlreichen Zuschauer wieder entschwunden.

)(Dresden. Beim Ueberfliegen der Stadt Dresden wurde dem Luftschiff folgender Glückwunsch zugefunkt:

„Die sächsische Landeshauptstadt begrüßt Führer und Besatzung des „Graf Zeppelin" mit den herzlichsten Glückwünschen zur erfolgreichen Deutschlandfahrt und einem hoffnungsvollen „Glück ab" für alle weiteren Fahrten.

Oberbürgermeister Dr. Blüher."

•

Der Heimflug des „Graf Zeppelin".

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Wie der Sonderberichterstatter des WTB. von der Werftleitung erfährt, ist damit zu rechnen, daß „Graf Zeppelin" zwischen 5 und 6 Uhr in Friedrichshafen landen wird.

Chemnitz. (Funkspruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wurde um 12 Uhr 6, von Freiberg kommend, über der Stadt Chemnitz gesichtet. Um 12 Uhr 15 kreuzte das Luftschiff über dem Innern der Stadt, wo große Menschenmengen die Straßen und Plätze umsäumten und dem Luftschiff begeistert zuwinkten. Das Luftschiff, dem zur Begrüßung ein Chemnitzer Flugzeug entgegengeflogen war, nahm um 12 Uhr 30 Kurs nach Plauen.

Plauen. (Funkspruch.) Der „Graf Zeppelin" ist um 1 Uhr, von Zwickau kommend, über Werdau und Greiz in Plauen eingetroffen. Er fuhr sehr tief, so daß man die Mitfahrenden in den Gondeln sitzen sehen konnte. Er zog mehrere Schleifen und zeigte sich, sonnenbeschienen, von allen Seiten dem begeistert ihm zujubelnden Publikum, das sich in großen Mengen auf Straßen und Plätzen angesammelt hatte, da zur Mittagszeit alle Arbeit ruhte. Das Luftschiff verließ Plauen mit Richtung auf Hof.

Erfurt. (Funkspruch.) Der „Graf Zeppelin" erschien heute gegen 13 Uhr 15 über Zenlenroda und gegen 13 Uhr 40 über Ilmenau in Ostthüringen. Das Luftschiff befand sich in rascher Fahrt.

Hof. (Funkspruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wurde gegen 13 Uhr 15 von Hof aus in östlicher Richtung gesichtet. Die Stadt Hof selbst wurde nicht überflogen. Um 13 Uhr 30 überflog das Luftschiff Selb.

Bayreuth. (Funkspruch.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" hat kurz nach 14 Uhr die Stadt Bayreuth in Richtung Südwest überflogen.

Nürnberg. (Funkspruch.) „Graf Zeppelin" wird 14 Uhr 35 aus östlicher Richtung kommend, in Nürnberg gesichtet.

Die Nachrichtenübermittelung von dem Luftschiff „Graf Zeppelin".

Berlin. (Funkspruch.) In mehreren Blättern ist davon die Rede, daß der Verkauf der Nachrichtenübermittelung von dem Luftschiff „Graf Zeppelin" an zwei große Berliner Verlage hätte erfolgen müssen, weil das Verkehrsministerium die Zeppelin-Werft finanziell im Stich gelassen hätte, so daß sie gezwungen gewesen sei, diese Gelder anzunehmen. Demgegenüber wird festgestellt, daß das Reichsverkehrsministerium das Zeppelin-Unternehmen mit Geld versorgt habe, und zwar seien 1,1 Millionen Mark zu dem Bau des „Graf Zeppelin" gegeben worden, und später noch 500 000 Mark für Betriebszwecke, welch letztere aus anderen Luftfahrttiteln aufgespart worden seien.

•

Der Eindruck des Besuches des „Graf Zeppelin" in England.

* London. (Tel.) Das starke Interesse, das in England die Entwicklung der deutschen Zivilluftfahrt findet, hat nach der Ankündigung des Besuches eines Zeppelins eine Art Höhepunkt erreicht. Diesmal kreist das Luftschiff friedlich über englischem Boden, während der letzte Besuch eines deutschen Luftschiffes, am 12. April 1918, noch in die Kriegszeit fiel. Seit der Zeit der deutschen Zeppelinangriffe auf London während des Krieges ist das Luftschiff eine Art Verkörperung des deutschen Angriffsgeistes in England geworden und wo nirgends mehr eine Spur von Kriegseindrücken festzustellen ist, haftet dennoch irgendwie eine Erinnerung an die Zepelinangriffe. Vierzehnmal gelang es, wie die Spätabendblätter erinnern, deutschen Zeppelinen während des Krieges, London zu erreichen, und insgesamt 570 Personen fielen ihren Angriffen zum Opfer. Wieviele Zeppeline ihre deutsche Basis mit dem Ziel England verließen, ist noch unbekannt. Einige von ihnen sind englischen Angriffen zum Opfer gefallen, und ein Zufall will es, daß der Kommandeur des Kriegszeppelin „L. 15", eines der herabgeschossenen Luftschiffe, Kapitänleutnant Breithaupt, sich heute an Bord des „Graf Zeppelin" befindet. Die „L. 15" war im Frühjahr 1916 bei einem Zeppelinangriff über London abgeschossen und Kaptiän Breithaupt später als Schiffsbrüchiger aufgenommen worden. Das Interesse an der jetzigen Zeppelinfahrt ist allerdings ganz anderer Art.

Auch in England besteht kaum noch Zweifel über die rein friedlichen Aufgaben des Luftschiffes, und seit der letzten großen Leistung Dr. Eckeners, durch seinen Flug über den Ozean, hat der Luftschiffbau in England immer stärkeres Interesse gefunden. Zwei große britische Luftschiffe, die selbst die Ausmaße des „Graf Zeppelin" weit übertreffen, harren der Vollendung. Nur seiner Länge nach kann sich das deutsche Luftschiff mit den englischen Rivalen messen, die auch in der Aufnahmefähigkeit von Passagieren weit überlegen sind. Hier zeigt sich allerdings, daß die Erkenntnis der friedlichen Bestimmung einstweilen noch Theorie ist, da Deutschland in der Praxis noch starke Fesseln auferlegt sind. Auch jetzt ist es leider selbst dem Optimisten nicht immer möglich, zu glauben, daß Deutschlands Leistungen zur Ueberwindung der Luft im friedlichen Dienst der Menschheit als solche anerkannt werden.

Schritt für Schritt nur ist ein Fortschritt möglich, bis die den breiten Massen in jahrelanger Hetzarbeit eingeimpfte Ueberzeugung von der Gemeingefährlichkeit aller deutschen Errungenschaften — solange sie von den anderen nicht übertroffen oder wenigstens nicht erreicht sind — beseitigt ist und die maßgebenden Persönlichkeiten sich zur Beseitigung der Hemmungen für die deutsche Zivilluftfahrt verstehen werden. Vor einigen Jahren hat die Amerikafahrt eines Zeppelin Deutschland große moralische Dienste geleistet. Es ist zu hoffen, daß das, wenn auch vermutlich in kleinerem Ausmaß, von der heutigen Englandfahrt des „Graf Zeppelin" der Fall ist. Die herzliche Anteilnahme am Werdegang des Luftschiffes, die Beteiligung von Engländern an den späteren und jetzigen großen Fahrten, werden vielleicht mit dazu beitragen, daß man in England die Leistungen und Erfolge eines deutschen Luftschiffes ebenso würdigt, wie man auf deutscher Seite den Engländern stets einen vollen Erfolg für ihre beiden Riesenluftschiffe gewünscht hat.

SLUB
Wir führen Wissen.